

# Advent

Autor(en): **Schindler, Elsi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **71 (1967)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-319983>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Advent

Herr,  
es ist Advent.  
Deine Städte sind dunkel des  
Morgens,  
nur manchmal sind sie zauberhaft  
erhell't,  
wenn der Rauhreif auf den  
Dächern liegt  
und alle Bäume und die Sträucher  
in geheimnisvollem Schimmer  
strahlen.

Ich bin sehr müde, Herr,  
von all dem Viel-zu-Vielen,  
das täglich, jeden Morgen neu,  
zu leisten ist —  
weil nie ein Abend kommt,  
der endlich Ruhe bringt  
und das Gefühl: es ist getan!

Nie, Herr, ist es getan!  
Stets bleibt so vieles liegen —  
als unerledigt —  
und türmt sich auf mein Gemüt,  
daß es beladen ist  
von all dem Viel-zu-Vielen!

Herr, es ist Advent.  
Hilf mir zur Freude  
und zum Stille-sein  
in aller Hetze, in allem Lärm,  
in allem, was zu bewältigen  
mir unmöglich ist.

Laß Deinen Frieden, Herr,  
an Deinem Tag,  
der ganz der Deine ist —  
weil Du, o Herr,  
hereingebrochen bist in unsere  
Wirklichkeit —  
auch heute noch,  
in unserer Zeit,  
in allen Herzen Eingang finden.  
Schenk ihn, o Herr,  
in Deiner Güte,  
die unermesslich ist.

Laß Weihnacht werden,  
damit die dunkle Welt  
im Licht erstrahl',  
das Du, o Herr,  
seit Ewigkeiten bist!

Elsi Schindler

Dem Bändchen «Gebete aus dem Alltag» entnommen (NZN-Buchverlag, Zürich).